



Jugendförderung hat oberste Priorität im Tennisclub Frastanz-Satteins, derzeit sind 40 Mitglieder unter 14 Jahre



Fotos: Josef Entner

Starkes Doppel

Frastanz und Satteins sind die ersten Gemeinden Vorarlbergs, die sich durch eine Vereinskoope- ration die erhöhte „Sportstättenförde- rung des Landes“ sichern konnten. Gewinner sind bewegungsbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Rund 150 aktive Mit- glieder sowie die Sportmittelschule Satteins mit Schülern aus sieben Gemeinden freuen sich über die Generalsanierung des Clubhei- mes in der Unteren Au.

Der Tennisclub Frastanz feiert bald sein 40-jähri- ges Jubiläum. Laut Vereinsobmann Josef Entner ist die Kooperation mit der Gemeinde Satteins eine gewachsene Sache. „Fast ein Drittel unse- rer Vereinsmitglieder kommt ja aus Satteins“ erklärt der seit vier Jahren zuständige Obmann. Die **Jugendförderung ist die oberste Priorität** im Tennisclub. Laut Josef Entner werden Freu- de an der Bewegung und der Spaß am Tennis vor etwaige Turnierfolge gestellt.

Als „Ruine“ kann man allerdings das in die Jahre gekommenen Clubheim bezeichnen. Die Umkleieräume, WC-Anlagen und die Küche machen eine Generalsanierung unausweich- lich. „1977 wurde das Hospiz in St. Christoph abgerissen. Viele Abbruchteile wie Fenster und Türen wurden für den Bau verwendet. Nach so vielen Jahren ist allerdings eine Erneuerung an- gesagt“, berichtet Herr Entner von der Ge- schichte des Clubheimes.

Sensationell ist die Vorgangsweise, wie die Summe von 250.000 Euro auf die Beine gestellt werden konnte: „Miteinander“, so die Erklä- rung des Obmanns. Zu Beginn standen einige

Tipp

Neben einem Tag der offenen Tür stellt sich der Verein aktiv in Kindergärten und Schulen vor und ermöglicht Schnuppertage mit Tennistrainern.

„ Diese Kooperation soll ein neues interkommunales Netzwerk zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner der Marktgemeinde Frastanz und Gemeinde Satteins sein und künftig ein harmonisches Zusammenkommen und Zusammenarbeiten bewirken.“

Anton Metzler
Bürgermeister von Satteins

„ Gespräche mit den Gemeinden. Alle Beteiligten waren gesprächsbereit und so wurde gemein- sam an einer realisierbaren Variante gearbeitet. Die Bürgermeister der zwei Gemeinden, die Vertreter der Sportausschüsse und die Gemein- devertretungen zogen an einem Strang.

Geschnürt wurde ein realisierbares Paket. Die Gemeinde Satteins stimmte einer 12 Pro- zentigen Beteiligung an den Sanierungskosten zu. Der Gewinn ist neben einer zukünftigen Mitgestaltungsmöglichkeit in der Vereinsstra- tegie auch die erhöhte Sportstättenförderung des Landes. Neben Eigenleistungen der Ver- einsmitglieder in der Höhe von 30.000 Euro werden weitere 10.000 Euro durch den Verkauf von Bausteinen erwartet.

„Der Start in die neue Tennissaison wird ein toller“ so der positive Blick des Obmanns. „Wir haben das Clubheim bereits ausgeräumt. Die Aufträge sind vergeben und die Abspra- chen mit den Handwerkern sind im Gange. Bis Mai sollten Umkleieräume und WCs fertigge- stellt sein“ freut sich der Obmann. „Die Küche wird bis zum Sommer auch funktionieren, damit einem gemeinsamen Fest und in Folge ei- nem zünftigen 40-Jahr-Jubiläum nichts im Wege steht“.

Und was wünscht sich der Tennisclub Fras- tanz-Satteins für die Zukunft? Obmann Entner: „Viele junge Tennisspieler, ehemalige Spieler die wieder Spaß am Tennis finden, einen akti- ven Schulsport und natürlich viele sportliche und gesellige Treffen“.



Tennisclub-Obmann Josef Entner

INFO

Tennisclub Frastanz-Satteins

Lage: „Untere Au“ Frastanz
Plätze: 4 Plätze
Clubheim: Umkleieräume, WC-Anlagen, Küche und Besprechungsraum
Mitglieder: 110 Erwachsene, 40 Kinder
Gründung: 1974
Nutzung: Mitglieder aus Frastanz und Satteins, Schüler der Sportmittelschule Satteins
Motto: „Kinder- und Jugendförderung liegt uns am Herzen“



Die kostenlose Mountainbikekarte Walgau umfasst ein Netz von 100 km und gibt es in jedem Gemeindeamt.

Hintergrund

LEADER - EU Förder- programm für ländliche Regionen

Das Jahr 2013 wird spannend. Schwerpunk- themen, Förderrichtlinien sowie die Zusam- mensetzung der zukünftigen Fördermittel (Multifonds) werden auf EU-Ebene noch erar- beitet. Die ländlichen Regionen Vorarlbergs starten in das Vorbereitungs- jahr.

Das Volumen des EU-Programmes LEADER enthielt für den Förderzeitraum 2007-2013 83,4 Mio Euro. Die Gelder dienen der Verknüpfung von Aktionen zur wirtschaftlichen Entwick- lung des ländlichen Raumes, daher sind Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern und Gemein- den mit mehr als 30.000 Einwohnern von LEA- DER Mitteln ausgeschlossen.

Der Anteil der Förderung an den Gesamt- projektkosten liegt bei 50-60 Prozent. Eine Mehrheit der Projekte umfasst einen Projekt-

zeitraum von 3-4 Jahren. LEADER Projekte sol- len Impulsgeber zur regionalen Entwicklung sein. Hauptbereiche sind land- und forstwirt- schaftliche Zusammenschlüsse, Bioenergie, Ge- werbe und Tourismus, Dorfentwicklung, Sozi- alprojekte, Kulturinitiativen und Bildung.

Die ländlichen Regionen Vorarlbergs **Bregen- zerwald, Klostertal, Laiblachtal, Montafon, Gr. Walsertal und der Walgau** sind in einer LAG („Lokalen Aktionsgruppe“) organisiert, der Walgau ist durch die Regio vertreten. Pro- jektideen werden vom Beirat der LAG mittels definierter Qualitätsstandards beurteilt. Ent- sprechen die Projektziele der lokalen Entwick- lungsstrategie wird das Projekt in der LAG Voll- versammlung (das sind die Vertreter aus allen sechs Regionen) vorgestellt und zur Förderung empfohlen. Direkte Unterstützung erhalten die Projektteams vom LAG Management beste- hend aus fünf Mitarbeitenden mit Sitz in Albers- chwende. Die Agrarbezirksbehörde in Bregen- dient als Abrechnungsstelle für die EU.

2013 - aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen. 2013 steht im Zeichen der



Restaurierte Bergfriedmauer von Schwarzenhorn

Kommentar

Chancen nutzen

Immer wieder vereinfachen oder verbessern innovative Menschen mit neuen Denk- weisen oder Erfindungen unser Leben. Neben Ideen- reichum oder Phantasie spielt der spezielle Blick auf die Dinge und was man da- mit machen kann eine entscheidende Rolle. Oft sind dabei bereits die richtigen Fragen die halbe Antwort.



Beispielgebend für eine innovative Idee auf regio- naler Ebene ist die Vereinskoope- ration in Sachen Tennis der beiden Gemeinden Frastanz und Satt- eins. Sportinteressierte Menschen profitieren, und öffentliche Mittel werden mittels Kooperationsför- derungen verantwortungsvoll eingesetzt.

Auch die Ebenen Land, Bund und EU bieten an- hand von Projektförderungen Chancen, Ideen in Ta- ten umzusetzen. In den vergangenen Jahren wurde mittels LEADER eine Vielzahl innovativer Ideen verwirklicht. Ab 2014 startet die neue Förderperiode und bereits jetzt beginnt in vielen Regionen die Phase der Projektentwicklung. Man kann gespannt sein, welchen innovativen Geist der Walgau entwickelt.

Birgit Werle, Geschäftsführerin der Regio Im Walgau



Restaurierungsarbeiten Ruine Schwarzenhorn

Evaluierung der Projekte mit Projektträgern und Gemeindevertretungen. Der Rückblick dient als Wirkungsmessung und zugleich An- regung für neue Projekte ab 2014.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Gefördert vom Land Vorarlberg und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

entgeltliche Einschaltung